

Kirchenfahrdienst

Seit mehr als zehn Jahren bietet die Kirchengemeinde für ihre älteren Mitglieder eine Mitfahrgelegenheit an zu den Gottesdiensten in der Prot. Kirche in Eisenberg. Ob mit dem kircheneigenen Bus oder mit dem privaten Pkw, jeden Sonntag werden Gottesdienstbesucher(innen) von den Mitarbeitern unseres Kirchenfahrdienstes zu Hause abgeholt, zur Kirche gefahren und nach dem Gottesdienst wieder zurück nach Hause gebracht.

Damit dieser kostenlose Dienst noch mehr in Anspruch genommen wird, hat sich das Presbyterium in der Sitzung vom 07.12. darauf verständigt, den Fahrplan, die Fahrstrecke und ggf. die Telefonnummern der Fahrer im Gemeindebrief zu veröffentlichen.

Wer mitfahren möchte, ruft bitte rechtzeitig vorher beim jeweiligen Fahrer an, der dann genau weiß, wer wo abzuholen ist und die Fahrtroute darauf abstimmen kann.

Kirchenfahrdienst im Monat Januar:

Sonntag, 07.01.2007, 10:00 Uhr:

Herr Jürgen Matheis, tel. zu erreichen unter der Rufnummer: 01744167208.

Sonntag, 14.01.2007, 10:00 Uhr:

Herr Volker Trotskowski, Telefon: 45033

Sonntag, 21.01.2007, 10:00 Uhr:

Herr Thomas Pabst, Telefon: 989744

Sonntag, 28.01.2007, 14:30 Uhr:

Wegen der Einführung von Frau Pfarrerin Burmeister findet dieser Gottesdienst erst nachmittags statt. Wer daran teilnehmen und abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro, Telefon: 7213.

Wir bedanken uns herzlich bei Frau Gerda Scheibner, die aus gesundheitlichen Gründen die Teilnehmergruppe am Kirchenfahrdienst leider nicht mehr organisieren kann.

Nachfolgend die Fahrstrecke des Kirchenfahrdienstes nach Angaben von Herrn Horst Altenbrandt.

Standardfahrplan:

START: 09.30 Uhr Gemeindehaus Eisenberg - Eingang Kleiner Saal
EV. GEMEINDEHAUS, F.-v.-Müller-Str., Theaterstraße, Neustraße, Dr.-Kurt-Schumacher-Str., Karl-Marx-Str.

HALT: ECKE KARL-MARX-STR. / BERLINER STR.

Berliner-Str., Gerhart-Hauptmann-Str.,

HALT: ECKE GERHART-HAUPTMANN- / ROSENTHALER STR.

Rosenthaler-Str., Kinderdorfstr., Kerzenheimer-Str.,

HALT: ECKE KERZENHEIMER / DR.-KURT-SCHUMACHER-STR.

Kerzenheimer-Str., Pestalozzi-Str.,

HALT: ECKE PESTALOZZI-STR. /

BGM.-DIEHL-STRASSE

Pestalozzi-Str., Bosch-Str., Hauptstr.,

PROT. KIRCHE EISENBERG

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Angebot nutzen und möglichst zahlreich zu unseren Gottesdiensten kommen.

Partnerschaft mit AMAS

Nach einem Jahr in unserer Kirchengemeinde wird Kerstin Gabriele Dyck, unser Gast aus Brasilien, Ende Januar wieder in ihre Heimat zurückfliegen. Wir feiern ihren Abschied am Sonntag, dem 07.01., um 15:00 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn.

Blick in die Evangelische Kirchengemeinde Eisenberg / Pfalz im Januar 2007

Liebe Gemeinde,

nicht immer tut es uns gut, im Blickfeld zu sein. Nicht nur die Kinder spielen gerne „Verstecken“, auch den Erwachsenen gefällt es, sich zurückzuziehen. Der eigene, vor den Blicken anderer geschützte Bereich gilt uns als „Zuhause“.

Auf der anderen Seite leiden zu viele Menschen darunter, dass keiner ein Auge auf sie hat, dass keiner auf sie Acht gibt. Oft passiert es, dass wir gute Freunde aus den Augen verlieren. Wir übersehen andere Menschen.

Nun hat Gott im Alten Testament den Namen „Gott, der mich sieht“, bekommen. Menschen spürten, dass sie nie allein gelassen wurden. Sie entdeckten für sich, wie Gott sie mit seinem fürsorgenden Blick begleitete und ihre Not veränderte.

Es scheint für manche Menschen ärgerlich, ja bedrohlich zu sein, dass sie dem Blick Gottes nicht entfliehen können. Sie erstarren unter der Last, immer „auf dem Prüfstand zu stehen“, weil der „Chef“ direkt zuschaut. Andere können sich in rastloser und sorgenvoller Zeit in der Gewissheit bergen, dass auch sie von den freundlichen Augen Gottes begleitet werden.

Wie also kann dieser alte Vers das Leben in unserem Herzen berühren.

Vielleicht müssen wir uns daran erinnern lassen, dass es die freundschaftliche und gütige Hinwendung Gottes ist, die wir an Weihnachten gefeiert haben. Gottes Kraft

und Macht ist die kleine Veränderung der Herzen, die Wärme und Barmherzigkeit der Liebe und die Dynamik des Friedens und der Versöhnung.

Aber wenn Kirche dieses alte Bekenntnis

Monatsspruch Januar:

Du bist ein Gott, der mich sieht. <Genesis 16,13b>



Foto: Okapia

glaubhaft aufnehmen und wiederholen will: „Du bist ein Gott, der mich sieht“, kann sie das nur, wenn sie sich herausfordern lässt, diese Aufmerksamkeit Gottes zu ihrem eigenen Lebensprinzip zu machen. Dabei müssen wir nicht eine Gemeinde werden, die keine Privatsphäre mehr kennt. Aber wir dürfen eine Gemeinde sein, die achtsam und aufmerksam mit den Menschen umgeht, die mit ihr leben.

Achtsam mit anderen Menschen umgehen, heißt die Würde und die Persönlichkeit des anderen achten und Achtung vor ihm und seiner Freiheit haben und seinen

GOTTESDIENSTE

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
06.01. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Werner	
07.01. 1. Sonntag nach Epiphantias	10:00 Uhr Hauth Orgel: Kirsch		
14.01. 2. Sonntag nach Epiphantias	10:00 Uhr Hauth Orgel: Weinberg	11:00 Uhr Hauth Orgel: Weinberg	
17.01. Mittwoch	19:00 Uhr Halbe Stunde der Besinnung Besuchskreis - Orgel: Eichling		
20.01. Samstag		19:00 Uhr Hauth Orgel: Werner	
21.01. 3. Sonntag nach Epiphantias	10:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Krabbel- gottesdienst Hauth Orgel: Heidenmann	11:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Kirsch
28.01. Letzter Sonntag nach Epiphantias	14:30 Uhr Einführung Pfar- rerin Burmeister Weber / Burmeister	11:00 Uhr Entfällt wegen Einführung	

Fortsetzung Andacht:

Nöten und Bedürfnissen Beachtung schenken.

Aufmerksam mit anderen Menschen umgehen, heißt einen Sinn für die kleinen und leisen Töne zu entwickeln, bereit zu sein, sich dem anderen zuzuwenden und sich seiner Nähe auszusetzen.

Das beginnt in den Familien und Partnerschaften, gilt für die Kollegenkreise und Nachbarschaften und prägt unser politisches Bewusstsein. Das mag uns manches Mal unrealistisch vorkommen, man wird uns Träumerei vorwerfen. Aber die Sorge um die Menschlichkeit und Freiheit, der Kampf um Gerechtigkeit und Solidarität, die Hoffnung auf Frieden und Heilung ist uns ein Gottesauftrag.

Er verpflichtet uns, unseren Blick zu heben und aufzuschauen.

Denn: Gott lässt seine Augen leuchten über uns, er erhebt seinen Blick und lässt uns nicht aus den Augen.

Ihr Pfarrer K.-L. Hauth

31. Deutscher Evangelischer Kirchentag

6. bis 10. Juni 2007 in Köln

„Lebendig und kräftig und schärfer“

Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln steht unter der Losung „Lebendig und kräftig und schärfer (Hebräer 4,12)“. Das Präsidium des Kirchentags wählte dieses Bibelwort aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer (Kapitel 4, Vers 12) zum Leitwort für das Treffen, zu dem mehr als 100.000 Menschen am Rhein erwartet werden. Entfaltet werden soll das Leitwort auf dem Kirchentag in drei Themenbereichen „Mensch“, „Gemeinschaft“ und „Welt“.



Der Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, Nikolaus Schneider, erwartet vom Kirchentag unter der gewählten Losung „konkrete Zeitanlagen, konkrete Wegweisungen durch das Hören des lebendigen Gotteswortes“. Das Kirchentagsplakat zeigt einen Fisch als Erkennungszeichen der ersten Christen, das per Graffiti mit einer Haifisch-Flosse versehen ist. Das Bild illustriert das biblische Kirchentags-Motto „lebendig und kräftig und schärfer“. Der zum Hai gewordene Fisch erinnere die Christen daran, dass sie in der Verkündigung und im Eintreten für das Wort Gottes mitunter lebendig und kräftig und schärfer sein müssen, so Schneider.

Köln ist...

... Karneval und Kamelle
... Metropole und Medienstadt
... Klüngel, Kölsch und Kultur
... Kirchentagsstadt 2007

Nach Köln am Rhein lade ich Sie im Namen der vielfältigen Evangelischen Kirche im Rheinland herzlich ein. Genießen Sie kölsche Weltoffenheit und Gastlichkeit. Erleben Sie Begegnung und Begeisterung in einer pulsierenden Stadt. Lassen Sie sich anstecken von rheinischer Frömmigkeit und Fröhlichkeit. Ich freue mich auf Sie - vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln!

Nikolaus Schneider, Düsseldorf
Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

Da wird Kirchentag in Köln sein

Auf der Messe, in der Köln-Arena, am Tanzbrunnen und im Gürzenich, im Dom und in der Antoniterkirche, links und rechts vom Rhein, in Nippes und Niehl, von Merheim über Mülheim bis Pulheim - in einer 2000 Jahre alten Stadt mit 12 bedeutenden Kirchen allein im Altstadtbereich, in der Protestanten aber erst seit 200 Jahren das Evangelium frei verkündigen dürfen.

Das wird es kosten

Dauerkarte..... 79 Euro
Ermäßigt..... 49 Euro
Familienkarte..... 129 Euro
Tageskarte 25 Euro
Ermäßigt..... 15 Euro
Abendkarte 12 Euro
Vermittlung

eines kostenlosen Quartiers 12 Euro
Mehr Informationen: www.kirchentag.de
Auskünfte und Aufnahme in Infoverteiler:
info@kirchentag.de